

# Lektion 15: Offenbarung und Rebellion am Sinai

## Rückblick...

Aus der Familie Abrahams gründete Gott die Nation Israel. Seine Absicht war es, dass Israel ein Segen sein sollte. Das Volk Israel sollte Gottes Geschichte und Wahrheit bewahren und an die ganze Welt weitergeben. Am Berg Sinai gab Gott ihnen eine umfassende Reihe von Gesetzen, die sich auf alle Aspekte ihres Lebens auswirkten. Seine Gesetze waren Anweisungen an sie, wie sie als Einzelne und als Gemeinschaft gut leben und wie sie mit Ihm und auch miteinander umgehen sollten.

Jahwes' Gesetz ging von Ihm als Vater an Seinen Sohn Israel und es war an die Herzen gerichtet. Gott wollte, dass sie Seinem Gesetz aus Dankbarkeit für das, was Er für sie getan hatte, gehorchen. Gott sagte den Menschen, dass Ihn zu lieben bedeute, Ihm zu gehorchen.



## Das Schreiben des Gesetzes

Wie gab Gott dem Volk Sein Gesetz? Gott sprach zu Mose, der Seine Worte in das Buch des Gesetzes aufschrieb. Gott schrieb auch eine Zusammenfassung in Form der Zehn Gebote.

### 2. Mose 31,18

Als Jahwe Mose auf dem Berg Sinai alles gesagt hatte, übergab er ihm die beiden Tafeln, die mit dem Finger Gottes beschrieben waren, als Urkunde.

Gott ritzte die Zehn Gebote in zwei Steintafeln ein. Dass sie in Stein eingemeißelt wurden, war ein Zeichen ihrer Beständigkeit. Niemand durfte sie verändern, ausradieren oder ergänzen.

### Das Buch des Gesetzes



### Die Zehn Gebote



Als Mose den Israeliten das Gesetz gab, sagte Er ihnen:

### 5. Mose 4,2

Ihr sollt zu dieser Anweisung nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen, sondern ihr sollt die Gebote Jahwes, eures Gottes, halten, wie ich sie euch sage!

Es war wichtig, dass niemand etwas hinzufügte oder wegnahm, denn die Gesetze waren ein Bund, ein rechtlicher Vertrag zwischen Gott und den Israeliten.

Auch heute noch dürfen Menschen nicht einfach etwas zu einem Vertrag hinzufügen oder von einem Vertrag etwas wegnehmen, nur weil ihnen danach ist! Ebenso wenig dürfen Menschen andere Parteien in den Vertrag aufnehmen, nachdem er geschlossen wurde. So funktionieren rechtliche Verträge nicht.

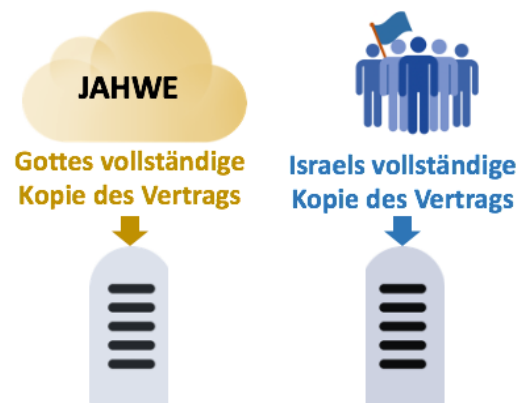


Rechtliche Verträge

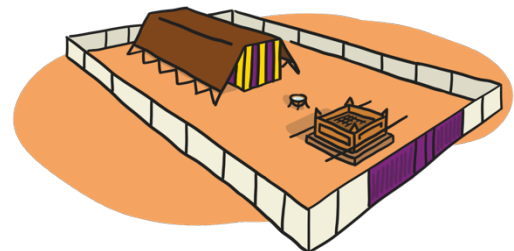
Warum hatte Gott zwei Steintafeln und nicht bloß eine?

Diese Tafeln sind Verträge. Wenn zwischen Menschen Verträge geschlossen werden, haben die Parteien, die die Vereinbarung getroffen haben, jeweils eine vollständige Kopie des Rechtsdokuments. Jede Partei wird dann ihren Vertrag an einem sicheren und angemessenen Ort aufbewahren.

In ähnlicher Weise waren diese beiden Tafeln Kopien voneinander, und beide enthielten alle Zehn Gebote.



Gott befahl Mose die Tafeln in der Stiftshütte aufzubewahren. „Die Stiftshütte“ ist Gottes Tempel. Gott hatte dem Volk Anweisungen zum Bau dieses tragbaren Tempels gegeben, als sie auf dem Berg Sinai waren.



Konkret sollte Mose die Tafeln in der „Bundeslade“ aufbewahren. Dabei handelte es sich um eine ganz besondere Truhe in der Stiftshütte, in der der Vertrag aufbewahrt werden sollte.

### 5. Mose 10,5

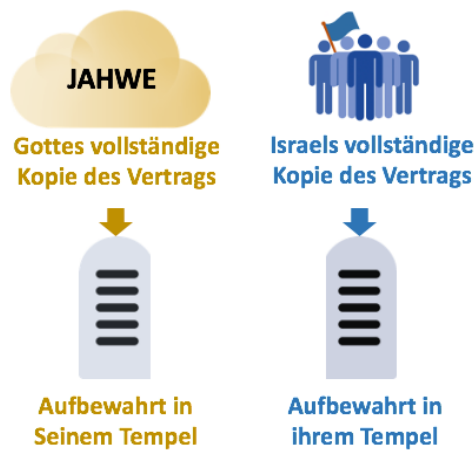
Ich stieg wieder vom Berg herab und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte. Und da blieben sie nach dem Wort Jahwes.



Warum wurden beide Tafeln in der Stiftshütte aufbewahrt?

- **Gottes Tafel:** Gott bewahrte Seine Tafel in **Seinem Tempel**, der Stiftshütte, auf.
- **Israels Tafel:** Die Israeliten bewahrten ihre Tafel auch in **ihrem Tempel**, der Stiftshütte, auf.

Beide Kopien wurden in der Stiftshütte aufbewahrt, weil Gott den Israeliten in diesem Tempel begegnete.



Abgesehen von den Tafeln schrieb Mose auch das gesamte Gesetz auf. Und dieses Gesetz sollte alle sieben Jahre dem ganzen Volk Israel öffentlich vorgelesen werden. Gott wollte, dass alle Israeliten es kennen und sich daran erinnern.

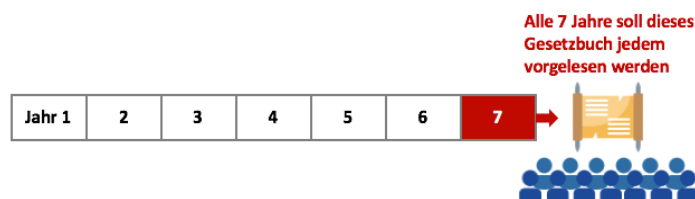
### 5. Mose 31,9-13

<sup>9</sup> Mose schrieb dieses ganze Gesetz auf und übergab es den Priestern, den Nachkommen Levis, die die Lade des Jahwe-Bundes trugen, und den Ältesten Israels.

<sup>10</sup> Mose befahl ihnen: "Alle sieben Jahre, im Erlassjahr beim Laubhüttenfest, <sup>11</sup> wenn ganz Israel vor Jahwe, deinem Gott, an dem Ort erscheint, den er auswählen wird, sollt ihr dieses Gesetz öffentlich vorlesen!"

<sup>12</sup> Ruft dazu das ganze Volk zusammen, Männer, Frauen und Kinder, auch die Fremden an euren Orten, damit sie hören und lernen und vor Jahwe, eurem Gott, Ehrfurcht haben und damit sie alle Bestimmungen dieses Gesetzes genau beachten.

<sup>13</sup> Auch ihre Kinder, die dieses Gesetz noch nicht kennen, sollen zuhören, damit sie Ehrfurcht vor Jahwe, eurem Gott, haben, solange ihr in dem Land lebt, das ihr jetzt in Besitz nehmen werdet, wenn ihr über den Jordan gezogen seid."



## Offenbarung: Gott offenbart sich dem Menschen durch eine Sprache, die der Mensch verstehen kann

Die Art und Weise, wie Gott den Israeliten das Gesetz gab, lehrt uns darüber, wie Gott mit den Menschen kommuniziert. Auf dem Berg Sinai sprach Gott Seine Worte in verbaler Form zu Mose. Mose konnte mit seinen Ohren Jahwes Worte hören. Er „fühlte“ nicht, dass Gott in seinem Geist zu ihm sprach, noch hatte er einen „Eindruck“ davon, dass Gott zu ihm sprach. Er hörte buchstäblich die Stimme Jahwes.



Auch die umstehenden Menschen hörten Seine Stimme. Es war eine öffentliche Offenbarung. Mose schrieb darüber Folgendes auf:

### 5. Mose 5,22-24

<sup>22</sup> Diese Worte sagte Jahwe auf dem Berg zu eurer ganzen Versammlung aus dem Feuer, den Wolken und dem Dunkel heraus mit gewaltiger Stimme. Er fügte nichts hinzu. Dann schrieb er sie auf zwei Steintafeln und gab sie mir.

<sup>23</sup> Als ihr die Stimme aus der Finsternis hörtet, während ihr den Berg in Flammen saht, kamt ihr zu mir. Es waren eure Stammesoberen und eure Ältesten. <sup>24</sup> Sie sagten: "Jahwe, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und Größe gezeigt. Wir haben seine Stimme aus dem Feuer gehört. Heute haben wir gesehen, dass Gott mit den Menschen reden kann, ohne dass sie sterben müssen."

Die einzige Möglichkeit, eine Person kennenzulernen, ist, wenn sie sich dafür entscheidet, mit uns zu sprechen oder uns zu schreiben. Dann werden wir erfahren, wer sie ist, was sie denkt und wie oder warum sie auf eine bestimmte Art und Weise denkt.

Ebenso können wir nur dann etwas über Gott erfahren, wenn Er sich uns offenbart. Gott möchte, dass wir Ihn kennenlernen, deshalb hat Er sich entschieden Worte zu benutzen, in verbaler und in schriftlicher Form, um mit den Menschen zu kommunizieren.

Die Bibel zeigt, dass dies Seine bevorzugte Form der Kommunikation mit der Menschheit ist. Durch Seine eigenen Worte können wir das Herz Gottes erkennen. Wir müssen es uns nicht vorstellen, davon träumen oder es fühlen. Wir können Seine Gedanken kennen, weil Er redet.



Sprache ist in der Tat für Gott sehr wichtig. Sie war nicht nur ein Werkzeug, um mit dem Menschen zu kommunizieren. Gott benutzte auch Sprache um zu erschaffen. Was auch immer Gott in Seinem Geist dachte, Er benutzte die Sprache, um es in die tatsächliche physische Schöpfung „umzuwandeln“. Von Seinem Verstand aus dachte Er an Tiere, Pflanzen, Biologie, Physik, Chemie, Zellstrukturen, die Struktur des Universums usw. Und Er sprach all diese Dinge, die in Seinem Verstand waren, in die Existenz! Deshalb können wir sagen, dass das Universum ein Spiegelbild von Jahwe selbst ist! Und daher können wir auch sagen, dass die menschliche Sprache für Gott genügend ist um mit uns zu kommunizieren, so wie Er es in der Bibel getan hat.

### **Psalm 33,6, 9**

<sup>6</sup> Durch Jahwes Wort entstand der Himmel,  
das Heer der Sterne durch einen Hauch aus seinem Mund.

<sup>9</sup> Denn er sprach und es geschah;  
er gebot und es stand da.

### **Johannes 1,1-4**

<sup>1</sup> Im Anfang war das Wort.  
Das Wort war bei Gott,  
ja das Wort war Gott.

<sup>2</sup> Von Anfang an war es bei Gott.

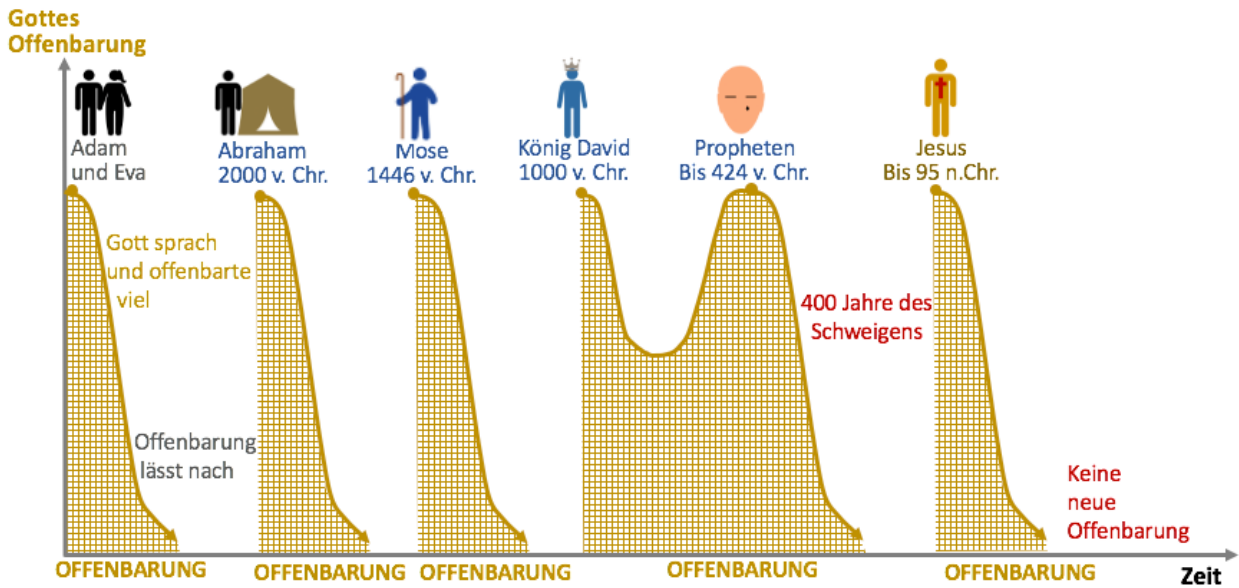
<sup>3</sup> Alles ist dadurch entstanden.

Ohne das Wort entstand nichts von dem, was besteht.

<sup>4</sup> In ihm war Leben,  
und dieses Leben war Licht für die Menschen.

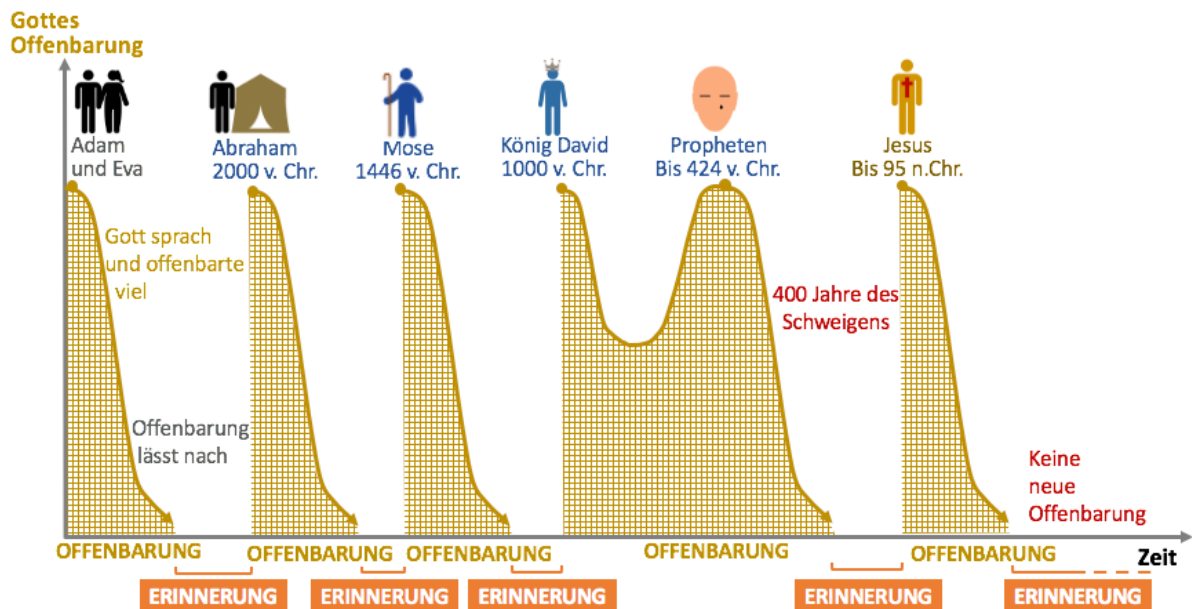
## Gottes Kommunikationsmuster: Offenbarung dann Erinnerung

Auch wenn Gott in der Geschichte der Menschheit von Zeit zu Zeit zu den Menschen redete, sprach Er nicht ununterbrochen. Und Gott hat sich nicht jeder Generation direkt offenbart. Vielmehr zeigt die folgende Grafik das biblische Muster auf:



Zum Beispiel sprach Gott zu den Menschen während bestimmter Generationen in einer verbalen, hörbaren Form, wie zur Zeit Abrahams, Moses, der Propheten und Jesu. Danach gab es eine Lücke von mehreren Jahrhunderten, in denen nur sehr wenig oder gar nichts von dem, was Gott sagte, aufgezeichnet wurde.

Warum hat Gott dies getan? Woher sollten die Menschen in den „Zwischengenerationen“ wissen, was Gott gedacht hat? Gottes Gebot war, dass alles, was Er gesagt hatte (d.h. Seine Offenbarung), danach von Generation zu Generation in Erinnerung bleiben sollte. Die Offenbarung geschieht, und dann muss man sich daran erinnern. Eine weitere Offenbarung geschieht, und dann erinnert man sich an sie.



Woher wissen wir, dass dies das Muster ist, das Gott erwartet? Hier ist ein Beispiel. Nach dem Exodus und dem Passahfest sagte Gott dem Volk, es solle sich jährlich an diese Ereignisse erinnern.

## 2. Mose 12,14, 17, 24-27

<sup>14</sup> Dieser Tag soll für euch ein Gedenktag sein. Ihr sollt ihn als Fest für Jahwe feiern. Das gilt für euch und alle Generationen nach euch.

<sup>17</sup> Haltet das Fest der ungesäuerten Brote auch in allen kommenden Generationen, denn am ersten Tag dieses Festes habe ich euch in geordneten Scharen aus dem Land Ägypten herausgeführt.

<sup>24</sup> Haltet euch an diese Anweisungen! Sie gelten euch und euren Nachkommen als feste Regel. <sup>25</sup> Auch wenn ihr in das Land kommt, das Jahwe euch geben wird, sollt ihr an diesem Brauch festhalten.

<sup>26</sup> Und wenn euch eure Kinder fragen, was das bedeutet, <sup>27</sup> dann erklärt ihnen: 'Es ist das Passaopfer für Jahwe, der in Ägypten an den Häusern der Israeliten vorüberging und uns verschonte, als er den Schlag gegen die Ägypter führte.'" Da warf sich das Volk zur Anbetung nieder.

Das biblische Muster vom „Sprechen Gottes“ ist also Folgendes:

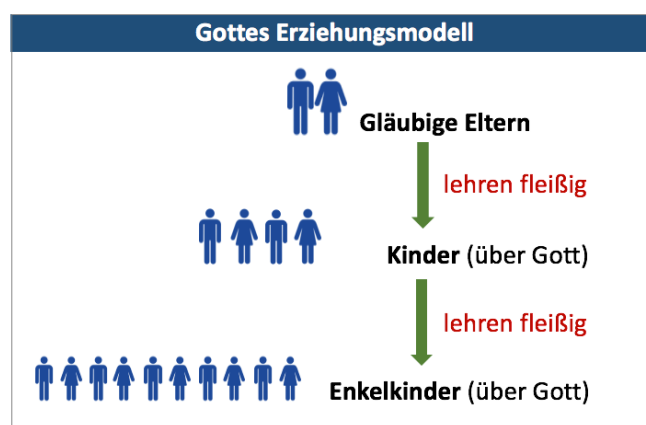
- Gott wird sich einigen Menschen auf eine bestimmte Weise oder durch bestimmte Ereignisse **offenbaren**.
- Alle Menschen **müssen sich an das erinnern**, was Gott geoffenbart hat, und sie sollen es ihren Kindern von Generation zu Generation erzählen.










Damit sich die Israeliten an Gottes Geschichte und Wahrheit erinnern können, sagte Gott ihnen, dass sie ständig ihre Kinder unterweisen sollten. Dabei ist es beachtenswert, dass das Passahfest in jüdischen Häusern gefeiert wird, und nicht in einem öffentlichen Rahmen. Dies ist eine Familienversammlung, die von Vater und Mutter ausgeführt und geleitet wird. Der Hausunterricht der Kinder im Wort Gottes war ihre Aufgabe.



Dies war das Erziehungsmuster, das Gott in der göttlichen Einrichtung der Familie aufgestellt hatte. Die Eltern sollten ihre eigenen Kinder auf dem Weg Jahwes erziehen, damit ihre Kinder die Wahrheit erkennen und die Wahrheit von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die Rolle der Eltern bei der Unterweisung der Kinder war Teil von Gottes Plan, zu „sprechen“ und sich allen Generationen zu „offenbaren“. Eltern, die ihre Kinder nicht lehren, berauben ihre Kinder der Offenbarung Gottes und Seiner Wahrheit.



Dies ist auch der Grund, warum Gott den Israeliten Feste zum Gedenken an Ihn und daran was Er hat für sie getan hat, gab.

FRÜHLINGSFESTE			
<b>14 NISAN, der 1. Monat</b>  <b>Passah</b> (3. Mose 23,5)	<b>15 NISAN</b>  <b>Ungeäuerte Brote</b> (3. Mose 23,6)	<b>16 NISAN</b>  <b>Erstlingsgarbe</b> (3. Mose 23,10-11)	<b>50 Tage nach Erstlingsgarbe</b>  <b>Wochenfest</b> (3. Mose 23,15-17)
HERBSTFESTE			
<b>1 TISCHRI, der 7. Monat</b>  <b>Posaunen</b> (3. Mose 23,24)	<b>10 TISCHRI</b>  <b>Versöhnungsfest</b> (3. Mose 23,27)	<b>15 TISCHRI</b>  <b>Laubhüttenfest</b> (3. Mose 23,34-43)	

Aber was ist mit Nichtjuden? Haben gläubige Heiden heute Möglichkeiten, sich daran zu erinnern, was Gott für uns getan hat? Ja. Gott gab allen Gläubigen das Abendmahl als Gedächtnis an Jesus. Dieses Mahl soll regelmäßig gefeiert werden. Jesus selbst sagte darüber:



### 1. Korinther 11,25-26

<sup>25</sup> Ebenso nahm er den Kelch nach dem Essen und sagte: "Dieser Kelch ist der neue Bund, der sich gründet auf mein Blut. Sooft ihr daraus trinkt, tut es als Erinnerung an mich!" <sup>26</sup> Denn sooft ihr dieses Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er wiederkommt.



## Gottes Offenbarung kommt durch Propheten

Wie hat sich Gott in der Zeit Seiner Offenbarung dem Volk offenbart? Gott tat es durch Seine Propheten. Die heidnischen Völker kommunizierten mit ihren Göttern durch dunkle Magie, Wahrsager, Hexen und Spiritisten. Israel sollte jedoch nur auf die Propheten Gottes hören.



Auf dem Berg Sinai war Mose Gottes auserwählter Prophet, um zum Volk zu sprechen. Und die Israeliten selbst erkannten die Rolle von Mose an. Sie sagten zu Mose:



### 5. Mose 5,27

Geh du allein hin und höre, was Jahwe, unser Gott, uns sagt. Du sollst uns dann alles weitergeben, was Jahwe, unser Gott, dir sagt. Und wir wollen es hören und tun.

Nach Mose kam eine Reihe von Propheten, denen Gott sich offenbarte. Es waren gewöhnliche Menschen, die Gott auswählte, aber nachdem Er sich ihnen offenbart hatte, sprachen sie Gottes Worte laut aus und schrieben auch auf, was Gott gesagt hatte.

Jahwe befahl dem Volk, Seinen Propheten ohne zu fragen zu gehorchen, weil sie Ihn repräsentierten. Aber deshalb sagte Gott den Menschen auch, wie sie falsche Propheten von echten unterscheiden können.

Im Folgenden sehen wir, was Gott Mose sagte.

## Test 1: Was ein wahrer Prophet vorhersagt, muss sich erfüllen.

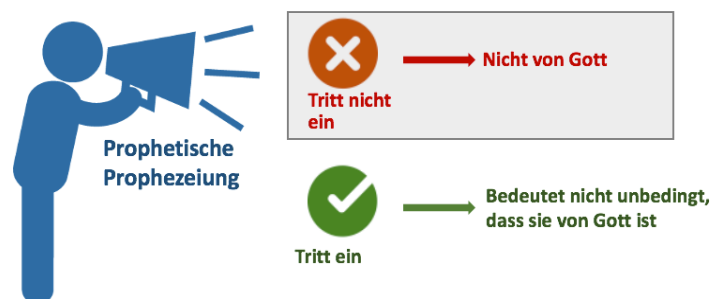
### 5. Mose 18,19-22

<sup>19</sup> Wer nicht befolgt, was ich durch ihn sage, den ziehe ich dafür zur Rechenschaft. <sup>20</sup> Doch der Prophet, der sich anmaßt, etwas in meinem Namen zu verkünden, das ich ihm nicht aufgetragen habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, dieser Prophet muss sterben.

<sup>21</sup> Wenn du aber denkst: 'Woran soll ich erkennen, welches Wort nicht von Jahwe kommt?' – <sup>22</sup> Wenn der Prophet etwas im Namen Jahwes sagt, das sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann hat Jahwe nicht durch ihn gesprochen. Der Prophet hat es sich angemaßt. Du brauchst dich vor ihm nicht zu fürchten."

Die Arbeit der Propheten bei der Aufzeichnung des Wortes Gottes war so entscheidend, dass Gott für jeden einen Test einrichtete, um festzustellen, ob ein Prophet echt oder falsch war. Alles, was der Prophet sagt, muss sich bewahrheiten. Gott sagte, wenn es nicht eintrifft, ist dieser Prophet falsch und muss getötet werden. So ernst sah Gott die Aufgabe eines Menschen, der Ihn gegenüber dem Volk vertreten sollte.

Wir müssen beachten, dass Gott nicht sagte, dass, wenn die Vorhersage eines „Propheten“ eintrifft, sie sofort von Gott kommen muss. **Wenn sie nicht eintrifft, beweist das, dass sie nicht von Gott kommt.** Es ist ein negativer Test.



## Test 2: Die Lehren der wahren Propheten müssen mit dem Wort Gottes übereinstimmen.

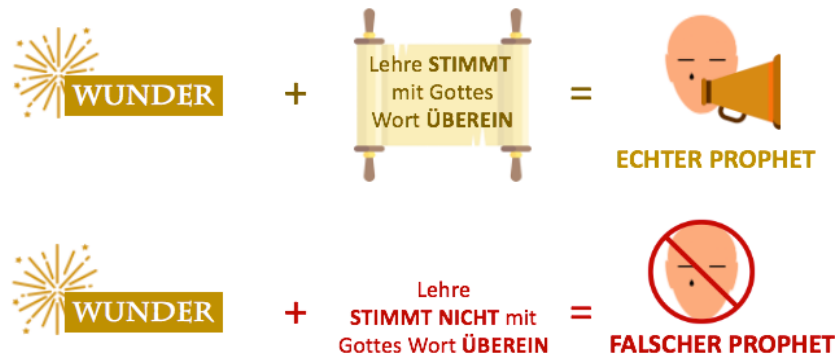
Bei jedem neuen Propheten, den Gott erweckte, musste das, was er schrieb, mit dem übereinstimmen, was bereits aufgezeichnet worden war. Die Worte eines neuen Propheten durften nicht im Widerspruch zu den vorhergehenden stehen.

### 5. Mose 13,2-6

<sup>1</sup> Wenn ein Prophet oder ein Traumseher in deiner Mitte auftritt und dir ein Zeichen oder Wunder ankündigt <sup>3</sup> und dabei sagt: "Lass uns anderen Göttern folgen und ihnen dienen!", Göttern, die du nicht kennst; und wenn das Zeichen oder das Wunder, das er dir genannt hat, eintrifft, <sup>4</sup> dann sollst du nicht auf die Worte jenes Propheten hören oder auf den, der die Träume hat. Denn Jahwe, euer Gott, prüft euch, ob ihr ihn wirklich mit Herz und Leben liebt. <sup>5</sup> Ihr sollt Jahwe, eurem Gott, folgen und Ehrfurcht vor ihm haben. Seine Gebote sollt ihr halten, seinen Weisungen gehorchen, ihm dienen und ihm treu sein. <sup>6</sup> Jener Prophet oder Traumseher aber muss getötet werden. Denn er

wollte euch zum Abfall von Jahwe, eurem Gott, verleiten, der euch aus Ägypten herausführte und aus dem Sklavenhaus erlöste. Er wollte dich von dem Weg abbringen, auf dem Jahwe, dein Gott, dir zu gehen befohlen hat. Du sollst das Böse aus deiner Mitte beseitigen.

Gott sagte den Israeliten, dass Zeichen und Wunder kein Test für wahre Propheten sind. Das liegt wahrscheinlich daran, dass der Teufel und die Dämonen auch „Wunder“ vollbringen können. Stattdessen sagte Gott, dass der wahre Test über die Lehre des Propheten geht.



Seit über 1400 Jahren, von der Zeit Mose bis zu Jesus, hat Gott Propheten erweckt, die Sein Wort zu den Menschen sprachen. Dies ist völlig einzigartig bei den Israeliten. Keine andere Volksgruppe oder Religion hatte Propheten, die Gottes Wort über eine so lange Zeitspanne hinweg sprachen.

## Gott zeichnet Sein Wort auf: die Inspiration und der Kanon der Schrift

Als Gott Abraham aus der heidnischen Kultur herausrief, gab es ein sehr wichtiges Werk, das Er den Nachkommen Abrahams auferlegen wollte. Sie sollten Seine Geschichte und Wahrheit in Form von aufgeschriebenen Schriften bewahren.



Aber wie fing das an? Diese Aufzeichnung der Heiligen Schrift begann mit Mose auf dem Berg Sinai. Im Laufe der Geschichte offenbarte Gott viele Dinge. Aber nicht alles, was aufgezeichnet wurde, wurde zur Schrift. Im Alten Testament zum Beispiel schrieben Propheten oder „Gerichtsschreiber“ über die Taten der Könige. Viele davon wurden nicht als Schrift bewahrt. Sie wurden in anderen Büchern aufbewahrt.

## 1. Chronik 29,29

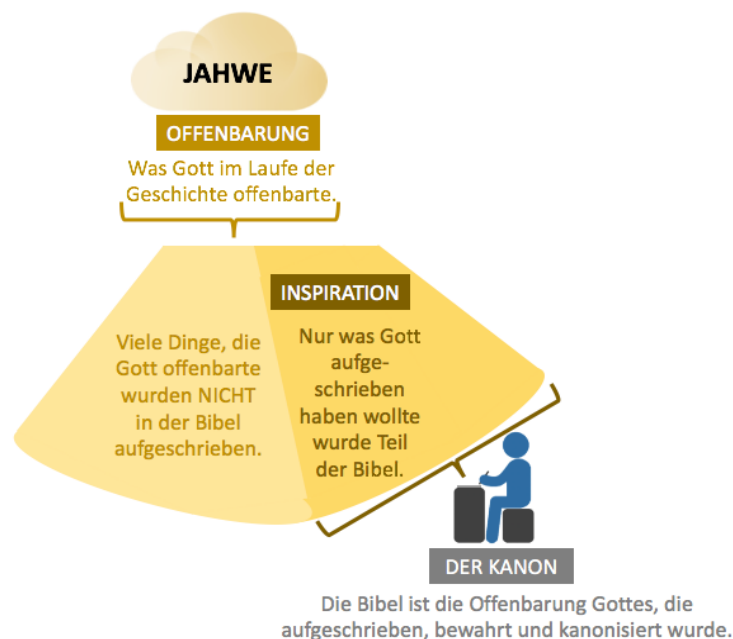
Was sonst noch über David zu sagen ist, seine frühere und spätere Geschichte, findet man in der Chronik des Sehers Samuel, des Propheten Natan und der Geschichte Gads, des Schauenden,

Im Neuen Testament sagte der Apostel Johannes ebenfalls, dass nur ein Teil dessen, was Jesus sagte und tat, als Schrift aufgezeichnet wurde.

## Johannes 21,24-25

<sup>24</sup> Der Jünger, von dem Jesus das sagte, ist auch der, der bezeugt, was in diesem Buch steht. Er hat es niedergeschrieben, und wir wissen, dass alles wahr ist. <sup>25</sup> Es gibt aber noch vieles andere, was Jesus getan hat. Wenn das alles einzeln aufgeschrieben würde – ich denke, die ganze Welt könnte die Bücher nicht fassen, die dann geschrieben werden müssten.

Doch all das was Gott offenbarte, das für die Bibel aufgezeichnet werden sollte, wurde bekannt als „inspiriert“.



## Inspiration

Das Wort „inspiriert“ oder wörtlich „gottgehaucht“ war ein Wort, das vom Apostel Paulus geschaffen wurde. Es bezieht sich nur auf die erhaltene Heilige Schrift, die Bibel.

Er sagte dazu:

## 2. Timotheus 3,16-17

<sup>16</sup> Die ganze Schrift ist von Gottes Geist gegeben und von ihm erfüllt. Ihr Nutzen ist entsprechend: Sie lehrt uns die Wahrheit zu erkennen, überführt uns von Sünde, bringt uns auf den richtigen Weg und erzieht uns zu einem Leben, wie es Gott gefällt.

<sup>17</sup> Mit der Schrift ist der Mensch, der Gott gehört und ihm dient, allen seinen Aufgaben gewachsen und ausgerüstet zu jedem guten Werk.

Was Gott offenbarte, war mehr als das, was schließlich in der Bibel festgehalten wurde. Die Bibel selbst sagt jedoch, dass alles, was Gott von Seiner Offenbarung in Form des geschriebenen Wortes bewahrt hat, ausreicht, damit wir Ihn kennen lernen und Sein Volk für jedes gute Werk ausrüsten können.

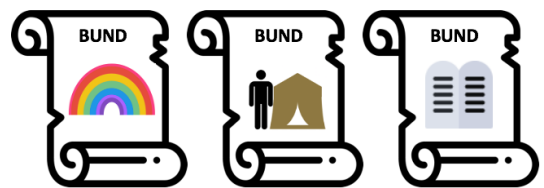
Aber warum war die Bibel notwendig? Wahre Offenbarung geschah nur in bestimmten Generationen, und Gott hat seit dem Ende des Neuen Testaments nichts Neues geoffenbart. Um den Inhalt des Wortes Gottes zu bewahren, war eine schriftliche Fassung wichtig, damit es eine Aufzeichnung gibt, die die Geschichte und Wahrheit für künftige Generationen in Erinnerung hält. Deshalb ist die Bibel so wichtig.



Aufzeichnung von Gottes Offenbarung

## Unfehlbar

Damit die Heilige Schrift ihren Zweck erfüllen kann, ist es auch entscheidend, dass die Bibel absolut genau und zuverlässig bzw. „unfehlbar“ ist. Warum? Weil Gott mit der Menschheit und speziell mit Israel Bündnisse abgeschlossen hat. Und die Bibel ist die historische Aufzeichnung von Gottes Beziehung zu den Israeliten: Sie zeigt deutlich, was Gott gesagt hat, und zeigt, ob die Israeliten darauf mit der Einhaltung oder dem Bruch von Gottes Bund reagiert haben.



Wenn Gott wollte, dass die Bibel Sein Verhalten und das der Israeliten dokumentiert, dann muss die Bibel in all ihren aufgezeichneten Einzelheiten absolut genau sein. Ein Zeuge, der lügt oder Fehler macht, ist unakzeptabel! Deshalb darf es in der Bibel überhaupt keine Fehler oder Lügen geben. Andernfalls kann der Bibel nicht als zuverlässige Aufzeichnung vertraut werden.

Gott meint es sehr ernst mit der Genauigkeit der Bibel, weil sie sich auf Seinen Bund mit dem Menschen bezieht. Hier können wir lesen, was Gott Mose befohlen hat, dem Volk über das Gesetz zu sagen.

### 5. Mose 4,2

Ihr sollt zu dieser Anweisung nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen, sondern ihr sollt die Gebote Jahwes, eures Gottes, halten, wie ich sie euch sage!

Und selbst auf den letzten Seiten der Offenbarung, des letzten Buches der Bibel, warnte Gott streng davor, die Genauigkeit der Offenbarung beizubehalten.

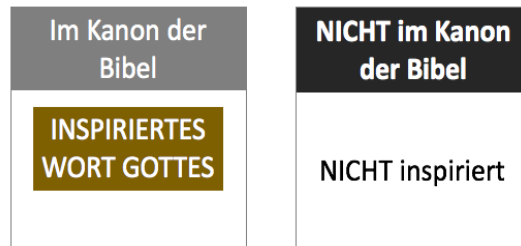
### Offenbarung 22,18-19

<sup>18</sup> Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; <sup>19</sup> und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.



## Der Kanon der Schrift

Das Wort „Kanon“ bezieht sich auf die Schriften, die „die Normen und Prüfungen bestanden haben“, um in die Bibel aufgenommen zu werden.



Die Schriften, die Teil der Bibel wurden, mussten von wahren Propheten während der Generationen geschrieben werden, in denen Gott sprach und sich offenbarte. Die Propheten waren die Hüter der Heiligen Schrift. Sie schrieben und stellten sie zusammen. Als diese Ära der Offenbarung endete, hörten die Propheten auf zu schreiben.

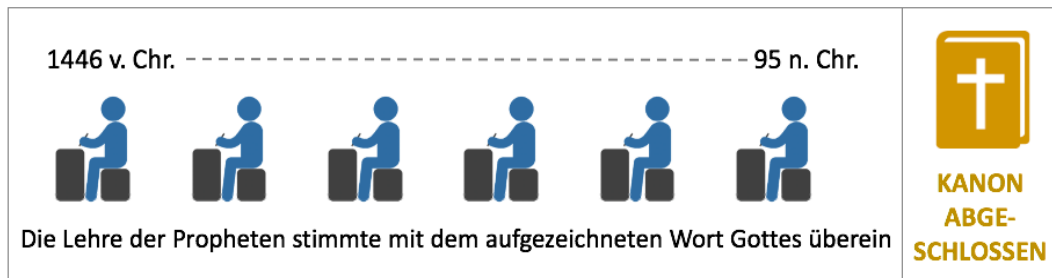


Wenn eine neue Periode begann, in der Gott Sein Wort erneut offenbarte, musste alles, was diese späteren Propheten aufzeichneten, mit dem übereinstimmen, was Gott zuvor offenbart hatte.

Während der Zeit, in der das Neue Testament geschrieben wurde, leitete der Heilige Geist die Schreiber, während sie der Gemeinde Gottes Wahrheit vermittelten. Wie im Alten Testament musste jeder neue Brief mit dem bereits aufgezeichneten Wort Gottes übereinstimmen.

Das meiste, was im Neuen Testament aufgezeichnet wurde, war keine brandneue Offenbarung. Es war eine Fortsetzung oder Erklärung des Alten Testaments. Gott führte die Schreiber zum Aufschreiben, und führte die Gemeinde dazu, die Worte der Schreiber zu akzeptieren.

Nachdem die ganze Offenbarungszeit zu Ende war, wurde der „Kanon“ festgelegt oder „abgeschlossen“, was bedeutete, dass der Heiligen Schrift nichts mehr hinzugefügt werden konnte. Der „Kanon der Schrift“ wurde abgeschlossen, nachdem die Schriften des Neuen Testaments fertiggestellt waren.



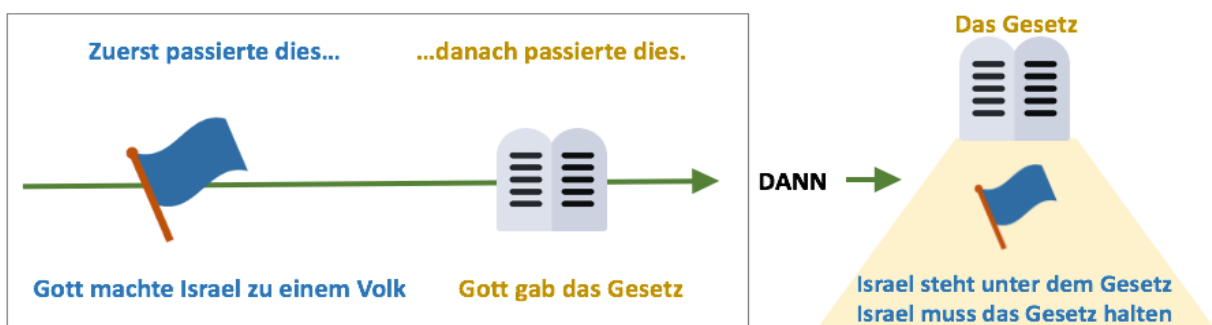
Einige Leute sind der Meinung, weil die frühe Kirche daran beteiligt war, den Kanon der Schrift „zusammenzustellen“, sei es der Kirche erlaubt zu entscheiden, wann andere Schriften hinzugefügt werden können. Andere meinen auch, dass die Kirche die Autorität hätte, die „richtige“ Auslegung der Bibel zu definieren. Aber hat die Kirche wirklich die Autorität über die Bibel?

Die Geschehnisse auf dem Berg Sinai geben uns ein besseres Verständnis dafür, wie wir darauf antworten können.

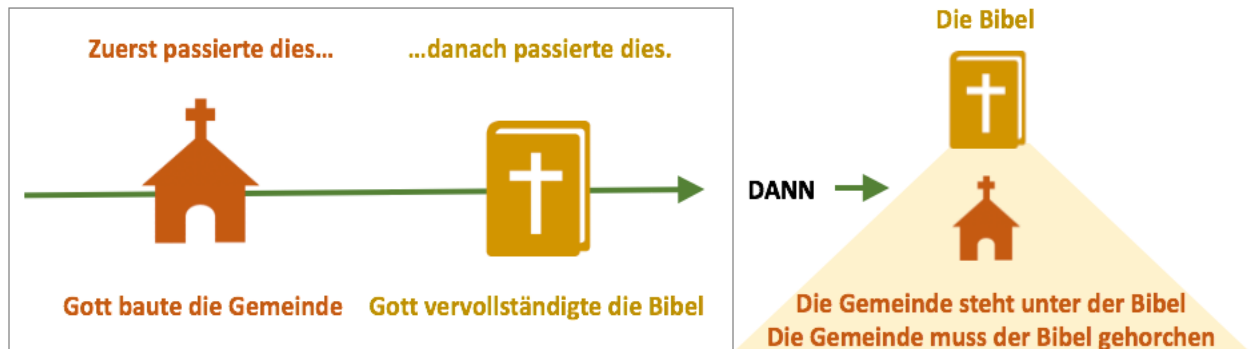
1. **Israel ist zuerst entstanden:** Gott „schuf“ das Volk Israel beim Exodus.
2. **Dann gab Gott den Israeliten das Gesetz.** Gott gab das Gesetz Mose, einem Israeliten, und er schrieb es auf. In gewisser Weise kann man also sagen, dass Gottes Gesetz durch die Israeliten kam.

Sobald das Gesetz jedoch erlassen war:

- muss ganz Israel dem Gesetz gehorchen.
- steht ganz Israel unter der Autorität des Gesetzes. Israel hat keine Autorität über das Gesetz, d.h. es war ihnen nicht erlaubt, dem Gesetz etwas hinzuzufügen, etwas davon wegzunehmen oder es nach ihrem Willen auszulegen.



In ähnlicher Weise baute Gott zuerst die Gemeinde. Dann benutzte er die frühe Gemeinde, um die Niederschrift des Neuen Testaments zu vollenden. Sobald jedoch der Kanon der Heiligen Schrift abgeschlossen war, fiel die Gemeinde unter die Autorität der Bibel. Es ist der Gemeinde nicht erlaubt, der Heiligen Schrift etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen.



## Der biblische Glaube ist verknüpft mit Gottes Offenbarung, Inspiration und dem Kanon der Bibel

Warum machte sich Gott die Mühe, sich Israel zu offenbaren und sie Seine Worte aufzeichnen zu lassen? Das liegt daran, dass der biblische Glaube an Gott Inhalt braucht. Unser Glaube an den Schöpfergott kann nicht auf einem Fundament stehen, das aus nichts besteht. Gott ruft die Menschen nie zu einem „blinden Glauben“ auf. Gott möchte wahrlich, dass die Menschen Ihn kennen und dann ihr Vertrauen auf Ihn setzen.

### Römer 10,17

Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft, die Verkündigung aber durch das Wort des Christus.

Um uns den für den Glauben notwendigen Inhalt zu geben:

- offenbarte sich Gott durch das mündliche und schriftliche Wort.
- inspirierte Er die Propheten, Sein Wort aufzuzeichnen und
- stellte Er den Kanon der Heiligen Schrift auf; welche Worte enthalten sein sollten und welche nicht.





Bei der ersten Niederschrift von Gottes Wort auf dem Berg Sinai entschied sich das Volk trotz der erstaunlich vielen Offenbarungen Gottes an die Israeliten dafür, Gott abzulehnen.

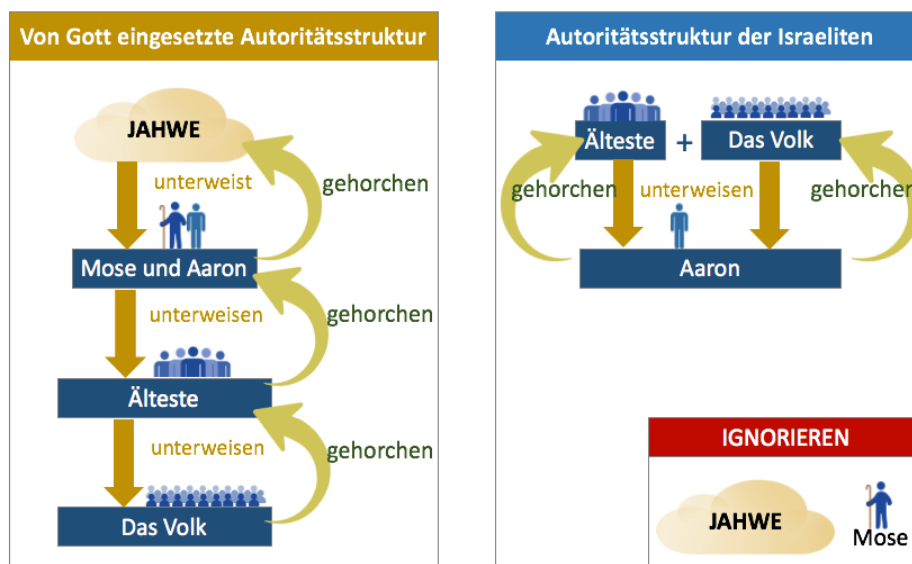
## Rebellion: Die Reaktion der Israeliten am Sinai

**Das Volk lehnte die Führung Gottes ab.** Zuerst sagten die Israeliten Mose, sie würden Gottes Wort gehorchen. Doch während Mose noch bei Gott auf dem Berg Sinai war und Anweisungen zum Gesetz erhielt, rebellierte das Volk und schuf sich seinen eigenen Gott, den es anbetete.

### 2. Mose 32,1

Als dem Volk das Warten auf die Rückkehr Moses zu viel wurde, sammelten sie sich bei Aaron und sagten zu ihm: "Los! Mach uns Götter, die vor uns herziehen! Denn was aus diesem Mose geworden ist, der uns aus Ägypten hergeführt hat, wissen wir nicht."

Gott hatte eine richtige Autoritätsstruktur geschaffen, aber das Volk stürzte sie um. Statt auf Aaron zu hören, **sagten** die Menschen Aaron, was sie wollten, und drängten ihn, stattdessen auf sie zu hören. Sie wollten die Dinge auf ihre eigene Weise tun. Sie lehnten Gottes Weg ab.



## Aaron gab dem Volk nach

Aaron hätte in seiner Stellung als Leiter standhaft bleiben müssen. Er hätte die Menschen daran erinnern sollen, dass es Jahwe war, der sie aus Ägypten herausgeführt hat, und dass Er mit ihnen auf dem Berg war. Stattdessen gab Aaron seine Führungsbefugnis auf. In seinem Wunsch, dem Volk zu gefallen, wandte sich Aaron selbst gegen Gott.

### 2. Mose 32,4-5

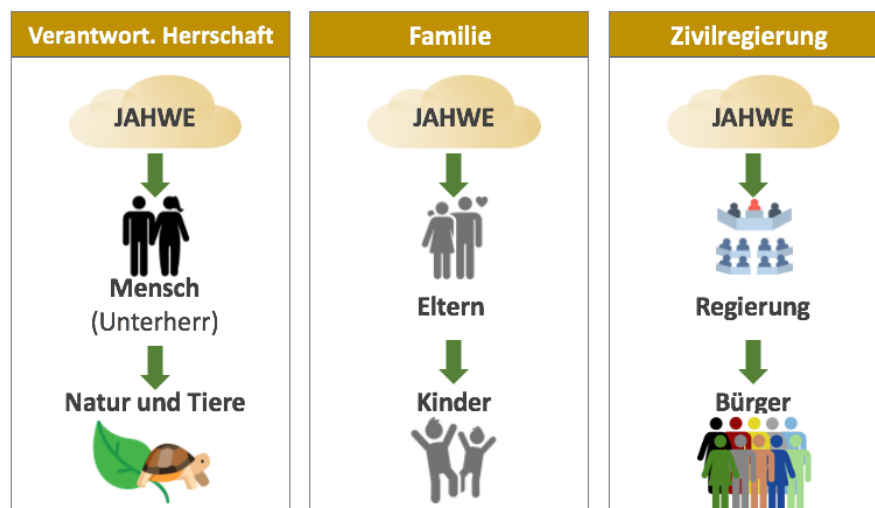
<sup>4</sup> Aaron nahm das Gold entgegen, schmolz es ein und verwendete es, um die Skulptur von einem Kalb anzufertigen. Da riefen alle: "Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten hierhergeführt haben!" <sup>5</sup> Als Aaron das sah, baute er einen Altar davor und rief: "Morgen ist ein Fest für Jahwe!"



**Manche Leute glauben, dass Autoritätsstrukturen nicht wichtig seien. Sie sind der Meinung, dass alle gleichberechtigt sein und das Recht haben sollten, zu tun, was sie wollen.**

**Wie denkt Gott darüber?**

Als Gott die göttliche Einrichtung der verantwortungsvollen Herrschaft gab, sollte die Menschheit der Unterherr der Erde sein, jedoch unter der Autorität Jahwes. In der göttlichen Einrichtung der Familie gab Gott den Eltern Autorität über ihre Kinder. In der göttlichen Einrichtung der Zivilregierung gab Gott den Anführern Autorität über die Menschen, damit sie in einer sündigen Welt das Böse begrenzen konnten.



Durch all dies ebnete Gott einen Weg, das Chaos zu begrenzen und selbst in einer sündigen Welt Ordnung und Stabilität zu ermöglichen.

### 1. Petrus 2,13-14

<sup>13</sup> Fügt euch allen von Menschen gesetzten Ordnungen, weil der Herr das so will. Das gilt sowohl dem König gegenüber, der an höchster Stelle steht, <sup>14</sup> als auch seinen Statthaltern. Er hat sie eingesetzt, um Verbrecher zu bestrafen und Menschen, die Gutes tun, zu belohnen.

Jahwe ist ein Gott der Ordnung und Stabilität. Gott hatte die Leitungsstrukturen aus guten Gründen gegeben. Aber die Menschen glauben in ihrem Stolz permanent, dass sie es besser wüssten. Die Menschen wollen die Dinge immer auf ihre Weise machen:

- **Aaron versagte als Leiter.** Er versagte in seiner Verantwortung, das Volk richtig zu führen.
- **Das Volk versagte als Untergebene.** Sie beschlossen ihren Leitern nicht zu gehorchen. Dies hatte katastrophale Folgen für alle Israeliten.

Mose ignorierte jedoch nicht die schlechten Entscheidungen, die sie getroffen hatten. Er tat nicht so, als sei das nicht wichtig. Er nahm seine von Gott gegebene Autorität und Leiterstellung an, stellte Aaron und das Volk zur Rede und machte sie für ihre Taten verantwortlich. Er tat dies mit Gottes Einverständnis.

## **2. Mose 32,20-21, 25-28**

<sup>20</sup> Dann nahm er das Stierkalb, das sie gemacht hatten, und warf es ins Feuer. Schließlich zermalmte er alles zu Staub und streute ihn auf das Wasser, das die Israeliten trinken mussten. <sup>21</sup> Zu Aaron sagte er: "Was hat dir das Volk angetan, dass du es in so schwere Sünde gebracht hast?"

<sup>25</sup> Mose begriff, dass das Volk zügellos geworden war, denn Aaron hatte die Zügel schleifen lassen – zur Schadenfreude ihrer Feinde. <sup>26</sup> Mose stellte sich an den Eingang des Lagers und rief: "Her zu mir, wer für Jahwe ist!" Da sammelten sich alle Leviten um ihn.

<sup>27</sup> Er sagte zu ihnen: "So spricht Jahwe, der Gott Israels: Jeder von euch hole sein Schwert! Dann geht ihr durch das ganze Lager hin und her von einem Tor zum andern und erschlagt alle Götzendiener, selbst wenn es der eigene Bruder, Freund oder Verwandte ist." <sup>28</sup> Die Leviten führten den Befehl Moses aus und töteten an jenem Tag etwa dreitausend Mann.



Mose nahm seine Rolle und Position als Leiter ernst. Er kümmerte sich nicht darum, den Menschen zu gefallen oder „beliebt“ zu sein. Es ging ihm um Jahwe und darum, Ihm zu gefallen.

Heute sehen wir, wie einige Erwachsene, Eltern, Lehrer und Menschen mit Autorität ihre rechtmäßige Leiterposition aufgeben.

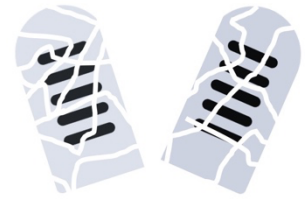
- Einige glauben, dass die persönlichen Entscheidungen des Einzelnen alles andere überwiegen.
- Andere glauben, dass jede Form von Autorität schlecht ist.
- Wieder andere haben ein verdrehtes Verständnis von Gnade und Nachsicht.

Dies führt leider oft zu ernsten und bedauerlichen Konsequenzen.

Als Gläubige müssen wir verstehen, dass Gott Leitungsstrukturen gegeben hat, weil sie notwendig sind. Und Er wird die Leiter für ihre Rolle verantwortlich machen die Menschen, die unter ihrer Obhut stehen, zu führen, zu leiten und in ihr Leben zu sprechen.

## Mose hat den Bund „zerrissen“.

Noch bevor Mose die Abfassung des Sinai-Bundes fertiggestellt hatte, brachen die Israeliten das Abkommen! Daher zerschlug Mose im Zorn die Tafeln.



### 2. Mose 32,19

Als Mose dem Lager näher kam, das Stierkalb erblickte und die Reigentänze sah, packte ihn der Zorn, und er zerschmetterte die Tafeln unten am Berg.

Das war kein guter Anfang für die Vater-Sohn-Beziehung zwischen Gott und den Israeliten!

Was dachte Gott über den ganzen Vorfall? Jahwe wollte das ganze Volk vernichten und mit Mose ein neues Volk gründen!

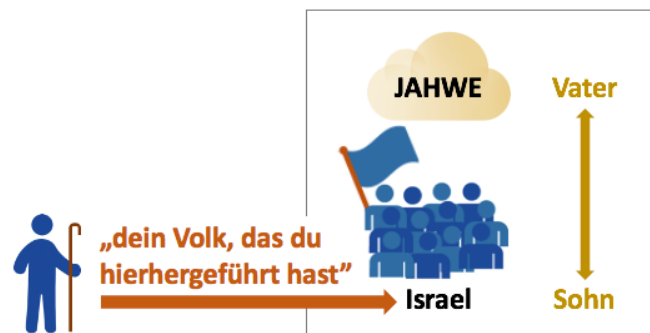
### 2. Mose 32,7, 9-10

<sup>7</sup> Da sagte Jahwe zu Mose: "Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägypten hierhergeführt hast, läuft ins Verderben!

<sup>9</sup> Weiter sagte Jahwe zu Mose: "Ich habe gesehen, wie eigensinnig dieses Volk ist. <sup>10</sup> Lass mich jetzt meinen Zorn über sie ausschütten und sie vernichten. Dafür werde ich dich zu einem großen Volk machen."

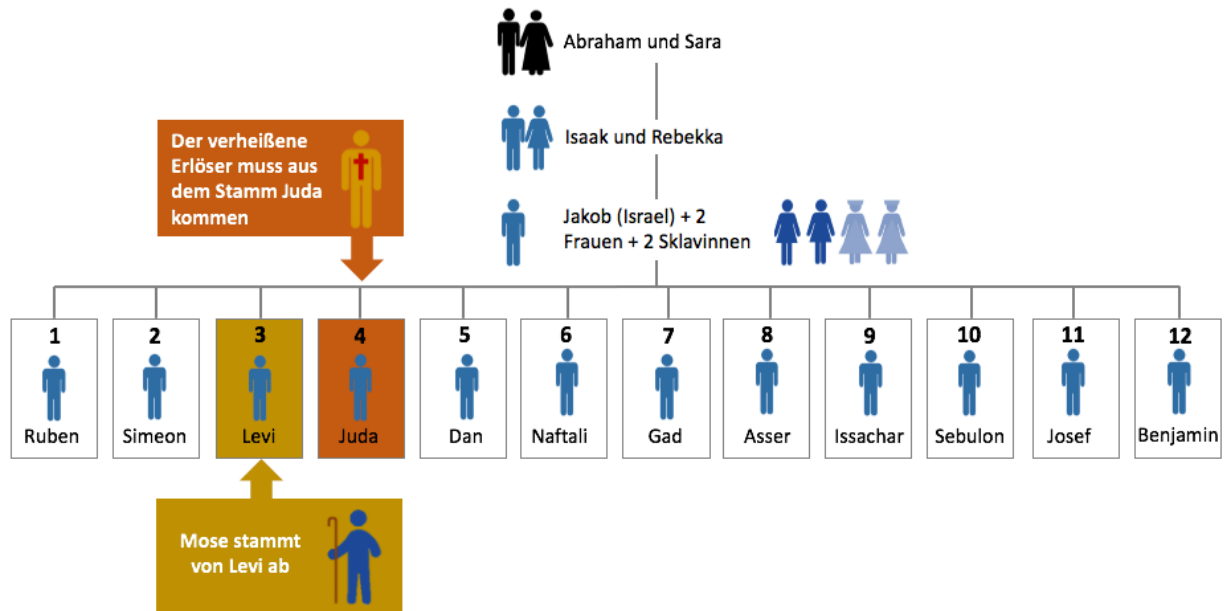
Das war wirklich schlimm!

Zuerst sagte Gott zu Mose: „Dein Volk, das du gebracht hast“. Israel war Gottes Sohn, aber Gott schien das Volk beiseite zu werfen und keine Verantwortung für diese Menschen übernehmen zu wollen!



Zweitens schlug Gott vor, Mose zu einer großen Nation zu machen. Gott hatte zuvor einen Bund mit Abraham geschlossen, in dem Abrahams Urenkel die 12 Stämme Israels werden sollten und der verheißene Erlöser aus dem Stamm Juda kommen sollte.

Mose stammte **nicht** aus dem Stamm Juda. Mose stammte aus dem Stamm Levi, dem Stamm der Priester. Drohte Gott damit Seinen Bund mit Abraham zu brechen?



Nein, Gott hatte nicht vor Seinen Bund zu brechen. Das würde Er nicht tun. Er hält treu Seine Versprechen. Aber es scheint, dass Gott diese Begebenheit zur Lehre und zum Wachstum benutzt hat.

## 1. Gott benutzte dieses Ereignis, um Mose über Leiterschaft zu lehren und ihn geistlich zu einem starken Leiter heranwachsen zu lassen.

Gott kannte das Herz von Mose. Mose begann als ein sehr widerwilliger Leiter. Die Dinge waren für ihn in Ägypten nicht leicht gewesen, und Gott wusste, dass es in der Wüste nur noch schwieriger werden würde. Das Volk war sündig und aufsässig, und Mose würde es sehr schwer haben, sie zu führen.


Mose musste ein starker, entschlossener und standhafter Leiter sein. Er konnte nicht schwach sein und dem Volk nachgeben, wie es Aaron tat.

Indem Gott also die sehr schockierende Aussage über den Bruch des Abrahamitischen Bundes machte, zwang er Mose, Autorität und Leitung zu übernehmen. Gott wollte, dass Mose sich klar und sehr fest zu dem bekennt, was er für richtig und wahr hielt.

Gott drängte Mose, ihn als geistlichen Leiter aufzubauen.

Mose nahm die Herausforderung an und antwortete Gott in einer sehr weisen Art.



Antwort von Mose	Kommentar
<p><sup>13</sup> <u>Denk an deine Diener Abraham, Isaak und Israel</u>, denen du bei dir selbst geschworen hast, ihre Nachkommen so zahlreich zu machen wie die Sterne am Himmel. Du hast ihnen zugesichert, dass ihre Nachkommen das versprochene Land für immer in Besitz nehmen werden."</p>	<p><b>Mose zeigte Vertrauen in Gottes Charakter.</b> Mose erinnerte Gott an Seine Verheißung an Abraham, Isaak und Jakob. Es war, als ob Mose sagen würde: „Dies ist dein Versprechen und ich weiß, dass du es halten wirst!“</p> 
<p><sup>14</sup> <u>Da tat es Jahwe leid</u>, seinem Volk das angedrohte Unheil anzutun.</p>	<p>Aufgrund der Interaktion von Mose mit Gott entschied Gott das Volk nicht völlig auszulöschen.</p>

Durch diesen Austausch gab Jahwe Mose Zuversicht, wie er auf Ihn zugehen kann. Gott schulte Mose, wie er eine Beziehung zu Ihm haben sollte. Was Mose zu Gott sagte, kann nicht als ein höfliches religiöses Gebet angesehen werden. Es hatte nichts „Nettes“, „Süßes“ oder „Gnädiges“ an sich. Mose stritt mit Gott! Ist das „schlecht“? Nein. Mose vertraute auf den Charakter Gottes, und er zeigte dieses Vertrauen, indem er ehrlich mit Gott sprach.



Wie hat Gott geantwortet? Er war Mose nicht böse, weil er das getan hatte. Gott hatte keine Angst vor dem schwierigen Gespräch. Er wollte echtes Engagement.

## 2. Gott benutzte dieses Ereignis, um zu zeigen, dass die Art von Moses Fürsprache für die Israeliten ein Bild davon ist, wie Jesus für alle Gläubigen eintritt.

Der Mosaische Bund war noch nicht einmal geschlossen worden, da hatte das Volk ihn gebrochen. Die Menschheit ist unfähig Gottes Gesetze einzuhalten! Mose wusste, dass der gerechte Jahwe jedes Recht hatte, das Volk völlig zu beseitigen, aber er legte für sie Fürsprache ein und flehte Gott an, es nicht zu tun.

### 2. Mose 32,30

Am nächsten Tag sagte Mose zum Volk: "Ihr habt gesündigt, schwer gesündigt! Darum will ich jetzt zu Jahwe hinaufsteigen. Vielleicht kann ich erreichen, dass Gott eure Sünde zudeckt."

**5. Mose 9,18-20**

<sup>18</sup> Und wie das erste Mal warf ich mich wegen eurer Sünden vierzig Tage und Nächte vor Jahwe nieder, ohne zu essen und zu trinken. Ihr hattet getan, was böse vor ihm war, und ihn schwer beleidigt. <sup>19</sup> Denn ich hatte Angst vor dem glühenden Zorn Jahwes. Er war so zornig über euch, dass er euch vernichten wollte. Aber Jahwe erhörte mich auch dieses Mal. <sup>20</sup> Selbst über Aaron war er zornig und wollte ihn töten. Ich betete damals auch für ihn.

**Weil Mose sich bei Gott für das Volk einsetzte, vernichtete Gott es nicht.**

Während dieser ganzen Begebenheit war Mose ein Bild oder eine Vorausschau auf Jesus. Was Mose getan hat, hilft uns zu verstehen, wie Jesus auch für alle Gläubigen bei Gott Fürsprache einlegt.



**Moses Fürsprache  
für das Volk...**

**...ist ein Bild davon...**

**Unser einzige und  
wahrer Fürsprecher**



**...wie Jesus sich für  
alle Gläubigen einsetzt.**

**1. Johannes 2,1**

Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten;

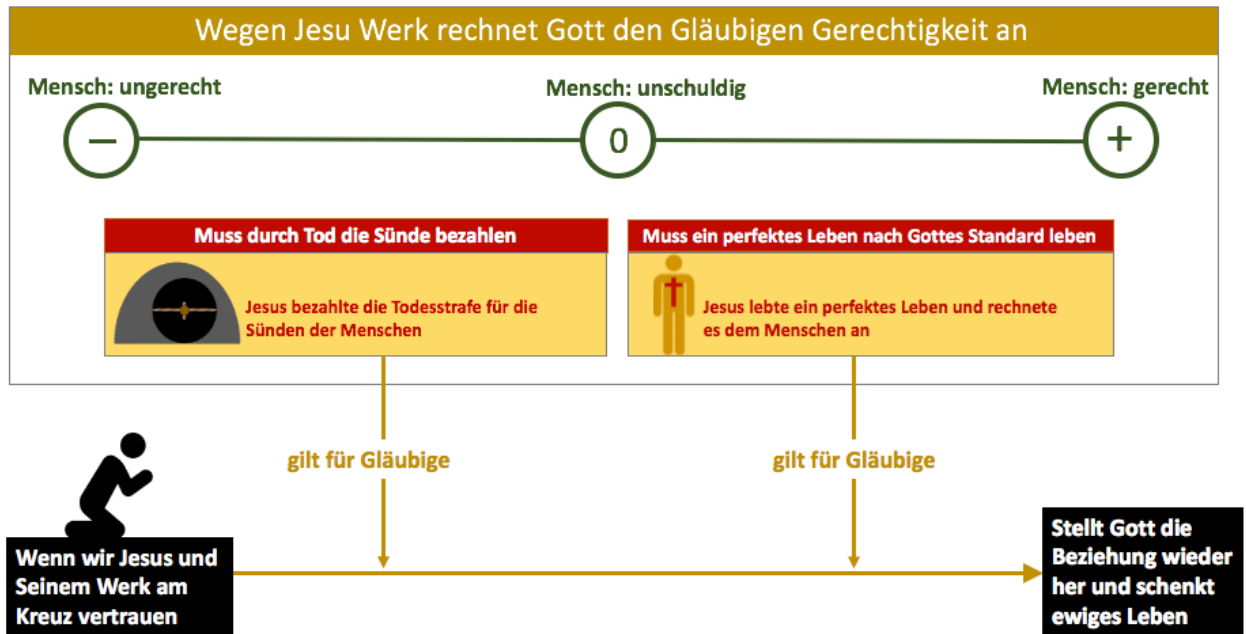
Aber was heißt es genau, dass Jesus unser Fürsprecher ist? Es bedeutet, dass Jesus unser Verteidiger ist. Wenn Satan (dessen Name Ankläger bedeutet) vor Gott steht und uns wegen unserer Sünden und Schwächen anklagt, verteidigt Jesus uns.

Im Grunde sagt Jesus zu Satan: „Nein, du hast kein Recht anzuklagen, denn:

- Mein stellvertretender Tod bezahlte ihre Sünden vollständig (und brachte sie von einem Ungerechten „-“ zu einem Unschuldigen „0“).
- Ich habe ihnen mein gerechtes Leben gegeben, so dass, wenn Gott sie ansieht, Er nur mein vollkommenes Leben sieht (und sie vom Unschuldigen „0“ zum Gerechten „+“ bringt).“

Jesus erlangte Gottes ewige Gunst für uns aufgrund dessen, was Er am Kreuz für uns getan hat, so dass wir nicht den ewigen Tod sterben müssen.





Mose war ein Bild, das uns helfen sollte zu verstehen, wie Jesus für uns der Fürsprecher sein würde. Aber **Jesus ist unser einziger Fürsprecher. Er ist der EINZIGE Vermittler zwischen Gott und den Menschen.** Niemand sonst hat die Macht, vor Gott zu stehen und uns vor dem Vater zu verteidigen. Kein anderer Mensch, kein Engel, kein Geist, niemand.

**1. Timotheus 2,5**

Denn es gibt nur einen Gott und nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Das ist Jesus Christus, der Mensch wurde

**3. Gott benutzte dieses Ereignis, um den Israeliten zu sagen, dass sie ihre Herzen beschneiden müssen.**

Die Israeliten hatten sich als unfähig erwiesen, Jahwe aus eigener Kraft zu gehorchen. Also sagte Gott den Israeliten, dass sie für Ihn nur dann annehmbar sein können, wenn sie ihre Herzen ändern.

**5. Mose 10,16**

So beschneidet nun die Vorhaut eures Herzens und seid nicht mehr halsstarrig!



Aber was meint Gott mit „Beschneidung des Herzens“?

- ➔ Es bedeutet, dass das Herz innerlich, geistlich verändert und Gott liebend gemacht wird.

Und wie führt Gott diese „geistliche Operation“ an den Herzen der Menschen durch?

- ➔ Durch den Heiligen Geist. Es geschieht, wenn Menschen Ihm Vertrauen.

### **Römer 2,29**

sondern ein wahrer Jude ist der, der es innerlich ist, und die wahre Beschneidung ist die, die am Herzen geschieht. Sie kommt nicht durch die genaue Befolgung der Vorschrift zustande, sondern durch den Geist Gottes. Ein solcher Jude sucht nicht den Beifall von Menschen, sondern das Lob von Gott.



Das ist auch für uns heute so. Wir können unsere Herzen nicht dazu bringen, Gott zu lieben und Ihm zu gehorchen. Gott muss dies für uns tun. Und Gott tut es. Er tut dies, wenn wir unser Vertrauen für die Erlösung auf Jesus setzen.

### **Kolosser 2,11**

Und weil ihr ihm gehört, seid ihr auch beschnitten, aber nicht durch einen äußeren Eingriff. Eure Beschneidung kam durch Christus und besteht im Ablegen eurer alten Natur.

Die Beschneidung unseres Herzens, die geistliche Operation, um unser sündiges Denken abzuschneiden und unsere Herzen Gott zuzuwenden, ist ein geistlicher Akt, den Gott für uns vollzieht, wenn wir unser Vertrauen auf Christus setzen.

Die Ereignisse auf dem Berg Sinai zeigten, dass die Israeliten noch viel über ihren Vater Jahwe lernen mussten. Und sie hatten eine ganze Menge darüber zu lernen, wie sie Sein Sohn sein konnten. Nach dieser Zeit des anfänglichen Aufbaus der Nation wollte Gott dem Volk noch mehr beibringen, und zwar mit Hilfe von schwierigen Lebenslektionen während der Zeit der Landeinnahme.



## **Ist Gott verlässlich? Oder ändert Er Seine Meinung?**

Nachdem Mose zu Jahwe gesprochen hatte, sagte Gott, Er werde das Volk nicht völlig vernichten, wie Er gedroht hatte. Hat Gott seine Meinung geändert?

Die Bibel sagt uns sehr deutlich, dass Gott sich nicht ändert.

### **4. Mose 23,19**

Gott ist ja kein Mensch, der lügt,  
kein Menschensohn, der etwas bereut.  
Wenn er etwas sagt, dann tut er es auch,  
und was er verspricht, das hält er gewiss.

Wenn wir als Menschen erkennen, dass wir einen Fehler gemacht haben, würden wir „unsere Meinung ändern“ und eine andere Entscheidung treffen. Gott ändert sich nicht auf diese Weise, weil Er allwissend ist und unendlich weise ist. Er macht nie einen Fehler

und braucht daher Seine Meinung nicht zu ändern. Dennoch scheinen einige Bibelstellen diesen Eindruck zu erwecken.

Hier sind einige Gedanken dazu:

1. Es ist wichtig zu verstehen, dass Gott oft **bedingte Aussagen** verwendet. Zum Beispiel sagte Gott beim Sinai Bund, dass Er Segen für Gehorsam und Fluch für Ungehorsam schicken würde. Gott teilte den Menschen mit, welche Möglichkeiten sie hatten und wie Er darauf reagieren würde. Diese Bibelstelle erklärt, wie es funktioniert.



### **Jeremia 18,7-10**

<sup>7</sup> Wenn ich irgendwann einem Volk oder Reich androhe, es auszureißen, niederzubrechen und zu vernichten, <sup>8</sup> dieses Volk aber umkehrt und seine Bosheit unterlässt, tut es mir leid, dass ich das Unheil über sie bringen wollte, und tue es nicht. <sup>9</sup> Ein anderes Mal sage ich zu einem Volk oder Reich, dass ich es aufbauen und einpflanzen will. <sup>10</sup> Wenn dieses Volk aber tut, was mir missfällt, und nicht auf mich hört, tut es mir leid, dass ich ihnen das Gute bringen wollte, und ich tue es nicht.'

Gott ändert die Art und Weise, wie Er die Menschen auf der Grundlage ihrer Entscheidungen behandelt, vor denen Er sie bereits gewarnt hatte. Dies ändert Seinen Charakter nicht.

2. Es gibt weitere Bibelstellen, die davon reden, dass Gott Bedauern oder Kummer empfindet.

### **1. Mose 6,6**

Jahwe bekümmerte es, den Menschen erschaffen zu haben, und es schmerzte ihn bis in sein Innerstes hinein.

Man kann dies so verstehen, dass es sich um eine **Redewendung** handelt. Sie wurde so geschrieben, dass sie den Menschen helfen sollte zu verstehen, was Gott fühlte oder dachte, aber aus menschlicher Perspektive erklärt wurde. Es bedeutet nicht, dass Gott einen Fehler gemacht hat und ihn ungeschehen machen wollte.

3. Wie sollten wir dann einordnen, was zwischen Gott und Mose geschah, als Gott sagte, Er habe Seine Meinung geändert?

Als Mose für die Israeliten betete, zeigte Gott Barmherzigkeit. Er bestrafte das Volk immer noch mit der Pest, aber Er vernichtete es nicht völlig. **Gott erhörte Moses Gebet**. Das Gespräch zeigte, dass Mose eine persönliche Beziehung zu Gott hatte. Mose war Ihm wichtig. In Seiner Souveränität entscheidet sich Gott dafür, dass die Menschheit eine echte Beziehung zu Ihm haben kann, in der unsere Gebete Ihm etwas bedeuten.

Es sollte uns ermutigen zu wissen, dass der Schöpfergott des Universums wirklich eine Beziehung zu uns will. Das sollte uns ermutigen, zu Ihm zu beten, mit Ihm zu sprechen und uns aufrichtig mit Ihm zu beschäftigen. Er hat uns durch Seinen Umgang mit Mose gezeigt, dass Er sich vor harten Gesprächen und rohen Emotionen nicht scheut.

Lasst uns den Beschluss fassen mit unserem Gott echt zu sein und eine authentische, tiefe und ehrliche Beziehung zu Ihm zu wollen.



## Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Warum ist es wichtig die Schrift als genau und fehlerfrei anzusehen? Welche Auswirkungen hat dies auf unseren Glauben?
2. Bei Betrachtung der Autoritätsstrukturen in deinem Leben: wie solltest du dich gegenüber denjenigen verhalten, die über dich Autorität haben, und wie solltest du diejenigen führen, die Gott unter deine Autorität gestellt hat?
3. Wenn du an deine Gebete denkst: wie hat Gott deiner Meinung nach darauf geantwortet? Wenn wir das Beispiel von Mose betrachten: was glaubst du wie du das nächste Mal beten kannst?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 2. Mose 23,20-33; 5. Mose 20,1-20; Rut 1-4

---

### Endnote

Seite 2: Die Illustration „Stiftshütte“ von Dylan Kwok.